

STADTMANAGEMENT - AKTEURE , PROZESSE, INSTRUMENTE



INNENSTADT UND STADTRAUM

FUNKTIONS- UND NUTZUNGSANALYSEN ÖFFENTLICHER RÄUME IN DER COTTBUSER INNENSTADT AUS AKTEURS- UND NUTZERPERSPEKTIVE

Prof. Dr.-Ing. Silke Weidner, Dr.-Ing. Juliane Ribbeck-Lampel (Hrsg.)



Platz an der Sonnenuhr in Cottbus (Eigene Darstellung)

Brandenburgische Technische Universität Cottbus–Senftenberg
Fachgebiet Stadtmanagement
ISSN: 2702-6892
DOI: 10.26127/BTUOpen-5826

Cottbus, Frühjahr 2022

Herausgeberinnen: Prof. Dr.-Ing. Silke Weidner, Dr.-Ing. Juliane Ribbeck-Lampel

Gestaltung und Korrektorat: Dr.-Ing. Juliane Ribbeck-Lampel, Nadine Walz

Titelbild und Rückseite: Nadine Walz

Impressum: Kartengrundlage Stadtplan Cottbus/ Chósebusz; Stand 2019/2021
© Stadtverwaltung Cottbus/ Chósebusz, FB Geoinformation und Liegenschaftskataster

Für den Inhalt und die Richtigkeit der Quellenangaben sind die jeweiligen Studierenden verantwortlich. Es kann kein Anspruch auf Vollständigkeit übernommen werden.

Die vorliegende Publikation präsentiert Ergebnisse von 53 Studierenden des Bachelorstudiengangs Städtebau und Stadtplanung aus dem Modul „Stadtmanagement 1, Vermittlung von Planung, Wohnungswirtschaft (SPB3)“ im Wintersemester 2021/2022 am Fachgebiet Stadtmanagement der BTU Cottbus-Senftenberg.

Im Modul erlangen die Studierenden grundlegendes Wissen über Planungsprozesse, Instrumente und Akteure der Stadt- und Regionalplanung, mit besonderem Schwerpunkt auf den Inhalten des Stadtmanagements. Dabei kommt der praktischen Übertragung und Anwendung der Vorlesungsinhalte im Rahmen von begleitenden Übungen eine besondere Bedeutung zu. Im noch immer von der Corona-Pandemie geprägten Wintersemester 2021/2022 wurden die öffentlichen Räume und städtischen Plätze der Cottbuser Innenstadt als Untersuchungsräume ausgewählt und von den Studierenden in Bezug auf ihre Charakteristika und aktuelle Inanspruchnahme analysiert.

Cottbus, Frühjahr 2022

»Innenstadt und Stadtraum«

Hintergrund und Entstehungsprozess	2
Ausgangssituation	3
Vorgehensweise	4
Arbeitselemente und Erkenntnisse	5
Öffentliche Plätze und Stadträume in der Cottbuser Innenstadt	6
Untersuchungsorte im Überblick	7
Platzanalysen und Protokolle	8
Nutzergruppen am Platz an der Sonnenuhr	37
Zusammenfassung	48

Hintergrund und Entstehungsprozess

Ausgangssituation

Die Gestaltung von öffentlichen Räumen und Grünanlagen wird im Zug des Klimawandels, der fortschreitenden Verdichtung und stärker zu forcierenden Nutzungsmischung der Innenstädte immer bedeutender. Nicht zuletzt die anhaltende Corona-Pandemie hat gezeigt, dass qualitätsvoller, attraktiver und nichtkommerziell nutzbarer Freiraum dringend benötigt wird, um einen naturbezogenen Ort für die Bewohnerinnen und Bewohner in Städten zu bieten. Die beschriebene Gemengelage gewinnt auch in Cottbus zunehmend an Bedeutung und manifestiert sich in ausgewählten Stadträumen. So auch rund um den „Platz an der Sonnenuhr“ im Herzen der Stadt. Die etwa 2.500 m² große Grünfläche wurde in den vergangenen 70 Jahren kaum verändert und nicht an die gewandelten Nutzungsansprüche angepasst. Die aktuelle Gestalt offenbart den daraus resultierenden Handlungsdruck: Eine verödete Grünfläche mit geschwächtem Baumbestand sind nach mehreren Hitzeperioden verblieben und bieten kaum mehr ein Angebot zur Aneignung und zum Verweilen. Dabei bildet der Platz eine wichtige stadträumliche Schnittstelle in der Cottbuser Innenstadt, indem er als Bindeglied die Verknüpfung von der Friedrich-Ebert-Straße, über den Berliner Platz zum aufwendig sanierten Cottbuser Altmarkt und der Altstadt herstellt. Die Umgestaltung des innerstädtischen „Platzes an der Sonnenuhr“ unter dem Hauptaugenmerk des Klimawandels ist eine dringende Aufgabe der künftigen Stadtentwicklung. Dabei handelt es sich beim „Platz an der Sonnenuhr“ »nur« um einen von vielen kleineren und größeren öffentlichen Räumen und Freiflächen in der Cottbuser Innenstadt. Zudem zwingen sich Nutzungs- und Ausstattungserfordernisse auch durch wirtschaftliche und demografische Veränderungen aus Nutzersicht auf. Multifunktionale und multicodierte Strukturen sind für die Gestaltung der öffentlichen Räume und Grünflächen aus Nachhaltigkeitsgründen erforderlich und in den strategischen Planungsinstrumenten der Stadt Cottbus verankert (siehe dazu auch Leitbild, Integriertes Stadtentwicklungskonzept, Stadtumbaukonzept). Dabei bedarf es eines übergreifenden Raumverständnisses, welches das räumliche Gefüge und die strukturelle Verknüpfung der innerstädtischen Räume (bspw. Radnutzung, Erdgeschosszonen, etc.) und Plätze berücksichtigt, um zielgruppenspezifische Angebote vorzuhalten. Das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI) und das Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) fördern im Programm „Anpassung urbaner Räume an den Klimawandel“ die Planung und Konzeption von Projekten mit hoher Wirksamkeit für Klimaschutz (CO₂-Minderung) und Klimaanpassung, mit hoher fachlicher Qualität und mit hohem Innovationspotenzial. Der „Platz an der Sonnenuhr“ in Cottbus soll aus Mitteln des Bundesprogrammes eine Neukonzeption erfahren. Neben besagter Anpassung des Raumes an den Klimawandel durch Maßnahmen mit hoher Wirksamkeit für das Stadtklima und der Schaffung einer multicodierten Fläche mit Funktionsvielfalt und Vitalität, ist es für die Stadt Cottbus essenziell, die Planungsphasen in einen transparenten und öffentlichen Beteiligungsprozess einzubinden.

Vorgehensweise

Studentinnen und Studenten im Bachelorstudiengang Städtebau und Stadtplanung der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus - Senftenberg (BTU) legten im Wintersemester 2021/22 den Grundstein für die weitere Auseinandersetzung mit dem Der „Platz an der Sonnenuhr“. Etwa 60 Studierende setzten sich im Rahmen einer Übung am Fachgebiet Stadtmanagement mit den öffentlichen Räumen und Freiflächen in der Cottbuser Innenstadt auseinander und charakterisierten diese in ihren jeweiligen Ausprägungen. Aufbauend zum vermittelten Wissen im Rahmen der Vorlesungsreihe wurden Merkmale, Ausstattung und Nutzungen mithilfe von Kartierungen und Beobachtungen für die einzelnen Stadträume herausgearbeitet (Protokolle). Daraufaufbauend und mit einem vertiefenden Blick auf die Anspruchshaltungen wurden zum "Platz an der Sonnenuhr" einzelne Nutzergruppen hinsichtlich ihrer Anforderungen und Wünsche für diesen zentralen Stadtraum befragt. Die Ergebnisse beider Arbeitsschritte sind im vorliegenden Reader und im digitalen Miro-Board zusammengefasst. Aufbauend auf den Analyseergebnissen soll im Sommer 2022 die weitere konzeptionelle Bearbeitung mit Masterstudierenden erfolgen. Diese werden erste Gestaltungsideen für den Platz entwickeln. Diese wiederum bilden die Grundlage für den im Weiteren vorgesehenen fachlichen Entwurfs- und Konzeptionsprozess mit Bürgereinbindung.

Die zusammenfassenden Ergebnisse der Nutzergruppenbefragung können auch als Audiodateien unter folgendem Link angehört werden:

https://miro.com/app/board/uXjVof3Dh8Q=?invite_link_id=18645428250



Arbeitselemente und Erkenntnisse

Die Bachelorstudierenden haben im Rahmen der Übung zum „Platz an der Sonnenuhr“ eine wichtige Basis für dessen Umgestaltung gelegt. Dabei zeigt die Analyse der innerstädtischen Plätze in Cottbus, dass diese zum überwiegenden Anteil bereits in den zurückliegenden 10-20 Jahren saniert wurden. Die Gestalt und Ausstattung der Räume entsprechen den Anforderungen der damaligen Zeit und dem Anspruch einer kostenreduzierten Pflege. Die Plätze und Flächen sind vorwiegend versiegelt, weisen nur wenige nicht-kommerzielle Ausstattungselemente auf und bieten wenig Spielraum für individuelle Aneignung durch die Nutzer. Die vorhandenen Grünflächen und parkähnlichen Anlagen (bspw. Goethepark, Puschkinpromenade) sind im Gegensatz dazu „grüne Inseln“ im sonst verdichteten Innenstadtkern und verbinden die Urbanität mit den Vorzügen der innerstädtisch verlaufenden Spree. Sie sind aber auch ein Symbol für die weitläufigen Grün- und Freianlagen der Stadt Cottbus, die sich in den städtischen Außenbereichen befinden (bspw. Branitzer Park, Spreeauenpark). Die Stadt Cottbus steht vor der Herausforderung, die wachsenden Ansprüche an die öffentlichen Räume in Einklang mit der großen Anzahl der zu pflegenden Flächen und den geringen finanziellen Mitteln dafür zu bringen. Am Beispiel der Bundesförderung für den „Platz an der Sonnenuhr“ zeigt sich die herausgehobene Bedeutung von Fördermitteln, um Stadtentwicklungsprozesse in einem Dialog aus Planung und Gesellschaft anzustoßen. Dabei wird auch deutlich, wie essenziell die bürgerschaftliche Einbindung in die spätere Gestaltung ist.

Öffentliche Plätze und Stadträume in der Cottbuser Innenstadt

Untersuchungsorte im Überblick

Im Oktober 2021 analysierten die Studierenden 14 ausgewählte Plätze und Stadträume in der Cottbuser Innenstadt mit Hilfe von Kartierungs- und Beobachtungsmethoden. Auf den nachfolgenden Seiten werden die Ergebnisse zu Merkmalen, Ausstattungen und Nutzungen im protokollarischen Überblick dargestellt. Die angegebenen Werte zu Nutzergruppen und Frequenzen beziehen sich auf eine Messdauer von einer Stunde. Die Messungen wurden zwischen 11 Uhr und 14 Uhr durchgeführt.



Luftbild Innenstadt Cottbus mit untersuchten Plätzen und Freiräumen
(Eigene Darstellung nach Luftbild Stadt Cottbus 2021)

ohne Maßstab ⊕

Platzanalysen und Protokolle

Altmarkt

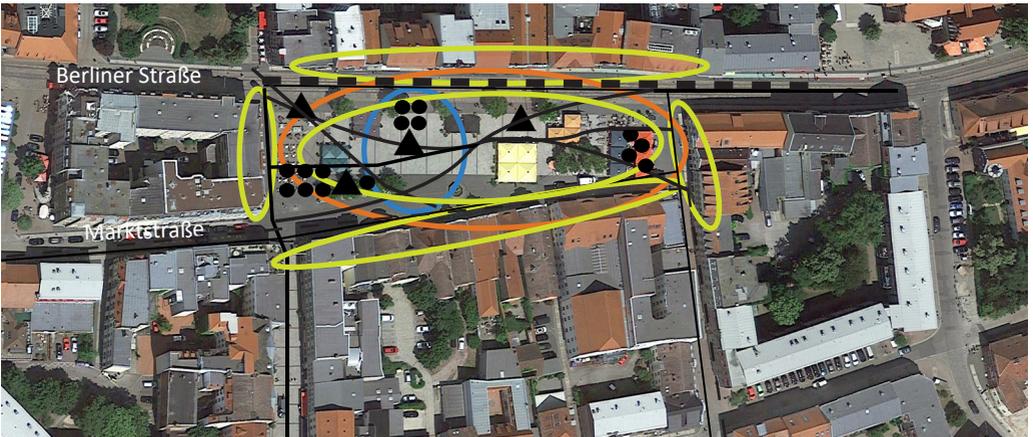


„Gute Stube“ der Altstadt (Eigene Darstellung)



Altmarkt mit Blick auf die Oberkirche (Eigene Darstellung)

Der Cottbuser Altmarkt zählte bereits in den zurückliegenden Jahrhunderten zu einem der wichtigsten Handelsplätze in der Lausitz. Die Lage an sich kreuzenden Handelsstraßen führte seit dem 13. Jahrhundert dazu, dass sich im heutigen Herzen der Stadt Cottbus, das gesellschaftliche Leben mit Handel, Handwerk, Produktion und Verwaltung räumlich manifestierte. In seinem Ursprung war der Markt von Fachwerkhäusern umbaut, die mehrfach Stadtbränden zum Opfer fielen. Heute schmücken den Cottbuser Altmarkt sanierte Bürgerhäuser im sächsischen Barockstil und klassizistische Traufenhäuser des 18. und 19. Jahrhunderts. Die bereits 1997 im Rahmen des Stadtumbaus begonnen Sanierungsarbeiten an den Gebäuden und öffentlichen Flächen spiegeln sich im heutigen Erscheinungsbild „der guten Stube Altmarkt“ wider. Neben zahlreichen Geschäften und Manufakturen, laden Cafés und Bars zum Verweilen ein. Der öffentliche Raum ist stark von kommerziellen Nutzungen überprägt.



Altmarkt

(Eigene Darstellung nach Luftbild Stadt Cottbus 2021) o.M. 

Nutzungen/ Tätigkeiten

- Laufwege** 1 – seltener genutzt / 2 – mäßige Nutzung / 3 – häufige Nutzung
Fahrwege (Roller, Skateboard, Fahrrad) 1 – seltener genutzt / 2 – mäßige Nutzung / 3 – häufige Nutzung
Sitzplätze ● **Stehen** ▲

Charakter

- Transitraum** 
 (Durchquerung des Raumes ohne wesentlichen Aufenthalt/Nutzung)
Erholungs- und Sozialraum 
 (Aufenthalt und Verweilen stehen im Fokus)
Konsumraum 
 (Erwerb von Produkten, Nutzung von Gastronomie)

Protokoll

Nutzer/- in [Zeitraum der Zählung - 1 Std.]

-  Radfahrer:innen 35
-  Fußgänger:innen 420
-  Familien 46
-  Senioren:innen 81
-  Einzelpersonen 63
-  Gruppen (bspw. Jugendliche) 37,5
-  Kinder- und Schülergruppen 1,5 (organisiert, bspw. Kitagruppe auf Spielplatz)
-  Mobilitätsbeeinträchtigte 4 (bspw. Rollstuhlfahrer:innen)
- Andere: Skater 1, Passanten mit Hund 2,5

Ausstattung und Raumempfinden

Verkehrslärm (1 nicht relevant bis 5 massiv störend)	1 ————— 5
Sitzmöglichkeiten vorhanden (1 keine bis 5 ausreichend)	1 ————— 5
Wetter- und Witterungsschutz (1 keine bis 5 ausreichend)	1 ————— 5
Sicherheit (1 keine, wirkt nicht einladend bis 5 sicher und einladend)	1 ————— 5
Grün- und Freiraum (1 keine bis 5 ausreichend)	1 ————— 5
Gebaute Strukturen (1 keine bis 5 ausreichend)	1 ————— 5

Beschreibung der Atmosphäre des Platzes

- ruhig
- überschaubar
- klare Kontur
- abwechslungsreich
- entspannt
- laut
- Ort mit Charakter

Am Stadtbrunnen

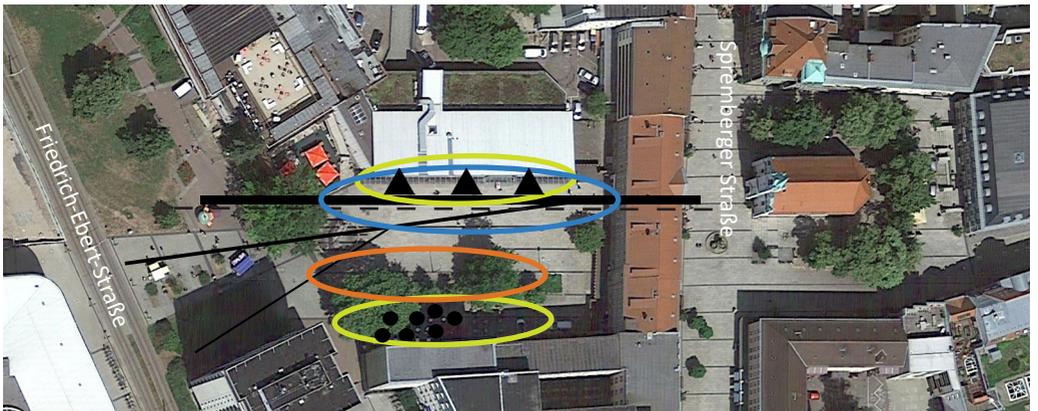


Wassertor (Eigene Darstellung)



Platz am Stadtbrunnen mit Blick auf das Blechen Carré (Eigene Darstellung)

Der Platz am Stadtbrunnen grenzt direkt an die Stadtpromenade und das räumlich dominante Einkaufszentrum Blechen Carré. Eine bauliche Gebäudedurchführung führt am östlichen Platzrand auf die Spremberger Straße, wodurch der Platz am Stadtbrunnen die Bereiche des zentralen Innenstadthandels verbindet. Wie es der Name schon verdeutlicht, war der Platz von einem 1969 errichteten Brunnen geprägt, welcher jedoch 2002 gänzlich zurückgebaut wurde. Heute erinnert das sogenannte „Wassertor“ an die Brunnenanlage aus früheren Zeiten: Ein aus Stahlrohren bestehendes Geflecht, welches Stadt, Tor, Brunnen und Wasser an einem Ort zusammenbringt. Im Sommer lädt die Anlage Kinder zum Spielen ein. Der Platz am Stadtbrunnen dient neben Bars und Restaurants als zentraler Treffpunkt. Der öffentliche Raum bildet optisch eine Abwechslung zur stark versiegelten Spremberger Straße, da er durch schattenspendende Bäume auch im Sommer zum Verweilen einlädt. Sitzmöglichkeiten und Flächen zur freien Aneignung, die ohne kommerziellen Hintergrund genutzt werden können, fehlen jedoch.



Am Stadtbrunnen

(Eigene Darstellung nach Luftbild Stadt Cottbus 2021) o.M.

Nutzungen/ Tätigkeiten

- Laufwege** 1 – seltener genutzt / 2 – mäßige Nutzung / 3 – häufige Nutzung
- Fahrwege** (Roller, Skateboard, Fahrrad) 1 – seltener genutzt / 2 – mäßige Nutzung / 3 – häufige Nutzung
- Sitzplätze** ● **Stehen** ▲

Charakter

- Transitraum** (Durchquerung des Raumes ohne wesentlichen Aufenthalt/Nutzung)
- Erholungs- und Sozialraum** (Aufenthalt und Verweilen stehen im Fokus)
- Konsumraum** (Erwerb von Produkten, Nutzung von Gastronomie)

Protokoll

Nutzer/- in [Zeitraum der Zählung - 1 Std.]

-  Radfahrer:innen 52
-  Fußgänger:innen 146
-  Familien 24
-  Senioren:innen 36
-  Einzelpersonen 234
-  Gruppen (bspw. Jugendliche) 66
-  Kinder- und Schülergruppen 7 (organisiert, bspw. Kitagruppe auf Spielplatz)
-  Mobilitätsbeeinträchtigte 6 (bspw. Rollstuhlfahrer:innen)

Ausstattung und Raumempfinden

Verkehrslärm (1 nicht relevant bis 5 massiv störend)	1 ———— 5
Sitzmöglichkeiten vorhanden (1 keine bis 5 ausreichend)	1 ———— 5
Wetter- und Witterungsschutz (1 keine bis 5 ausreichend)	1 ———— 5
Sicherheit (1 keine, wirkt nicht einladend bis 5 sicher und einladend)	1 ———— 5
Grün- und Freiraum (1 keine bis 5 ausreichend)	1 ———— 5
Gebaute Strukturen (1 keine bis 5 ausreichend)	1 ———— 5

Beschreibung der Atmosphäre des Platzes

- ruhig
- hell
- offen
- recht kahl
- wenig einladend durch fehlende Begrünung

Blechen Vorplatz

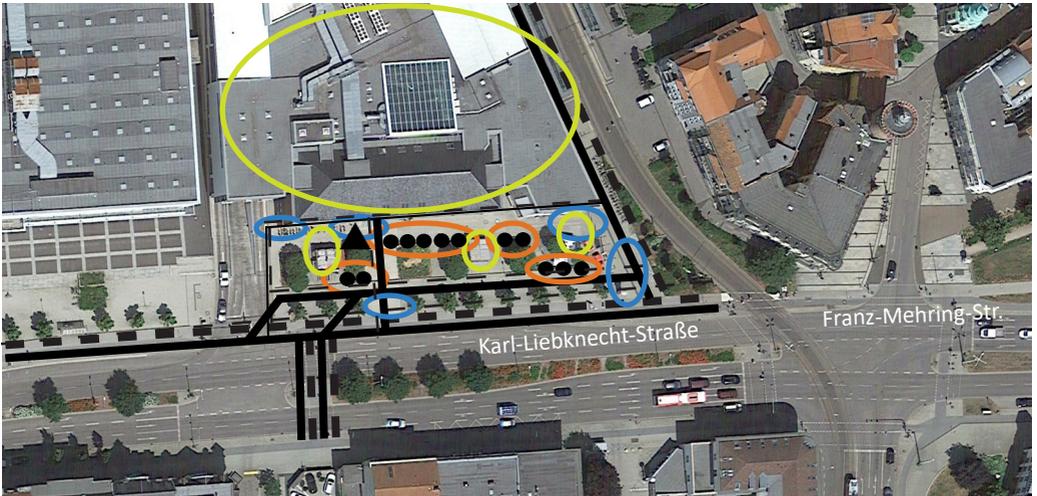


Blechen Vorplatz (Eigene Darstellung)



Blechen Vorplatz mit Seiteneingang zum Blechen Carré (Eigene Darstellung)

Der Blechen Vorplatz dient als Treffpunkt und Eingangssituation sowohl in die Cottbuser Innenstadt als auch in das Blechen Carré. Das Blechen Carré Cottbus ist mit einer Verkaufsfläche von 19.600 m² und einer Gesamtfläche von 50.000 m² das größte Einkaufszentrum der Lausitz. Durch seine Lage in der Stadtpromenade in unmittelbarer Nachbarschaft zur gleichnamigen Straßenbahn- und Bushaltestelle ist es ideal mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen und damit auch von regionaler Bedeutung als Einkaufsstätte. Der Blechen Vorplatz übernimmt die Verkehrsverteilungsfunktion für die Passanten*innen und ist entsprechend seiner Lage an der viel befahrenen Karl-Liebnecht-Straße als Transitzone mit geringer Aufenthaltsqualität zu bewerten, wenn auch eine Vielzahl an Sitzmobiliar im öffentlichen Raum zur Verfügung steht.



Blechen Vorplatz

(Eigene Darstellung nach Luftbild Stadt Cottbus 2021) o.M. 

Nutzungen/ Tätigkeiten

- Laufwege** 1 – seltener genutzt / 2 – mäßige Nutzung / 3 – häufige Nutzung
Fahrwege (Roller, Skateboard, Fahrrad) 1 – seltener genutzt / 2 – mäßige Nutzung / 3 – häufige Nutzung
Sitzplätze ● **Stehen** ▲

Charakter

- Transitraum**  (Durchquerung des Raumes ohne wesentlichen Aufenthalt/Nutzung)
Erholungs- und Sozialraum  (Aufenthalt und Verweilen stehen im Fokus)
Konsumraum  (Erwerb von Produkten, Nutzung von Gastronomie)

Protokoll

Nutzer/- in [Zeitraum der Zählung - 1 Std.]

-  Radfahrer:innen 174
-  Fußgänger:innen 414
-  Familien 12
-  Senioren:innen 241
-  Einzelpersonen 348
-  Gruppen (bspw. Jugendliche) 101
-  Kinder- und Schülergruppen 0 (organisiert, bspw. Kitagruppe auf Spielplatz)
-  Mobilitätsbeeinträchtigte 18 (bspw. Rollstuhlfahrer:innen)

Ausstattung und Raumempfinden

Verkehrslärm (1 nicht relevant bis 5 massiv störend)	1 ————— 5
Sitzmöglichkeiten vorhanden (1 keine bis 5 ausreichend)	1 ————— 5
Wetter- und Witterungsschutz (1 keine bis 5 ausreichend)	1 — 5
Sicherheit (1 keine, wirkt nicht einladend bis 5 sicher und einladend)	1 ————— 5
Grün- und Freiraum (1 keine bis 5 ausreichend)	1 ————— 5
Gebaute Strukturen (1 keine bis 5 ausreichend)	1 ————— 5

Beschreibung der Atmosphäre des Platzes

- nicht einladend zum Verweilen
- hektisch
- sauber
- Transitzone
- laut
- Geruchswahrnehmung
- belebender durch Bäume

Erich-Kästner Platz

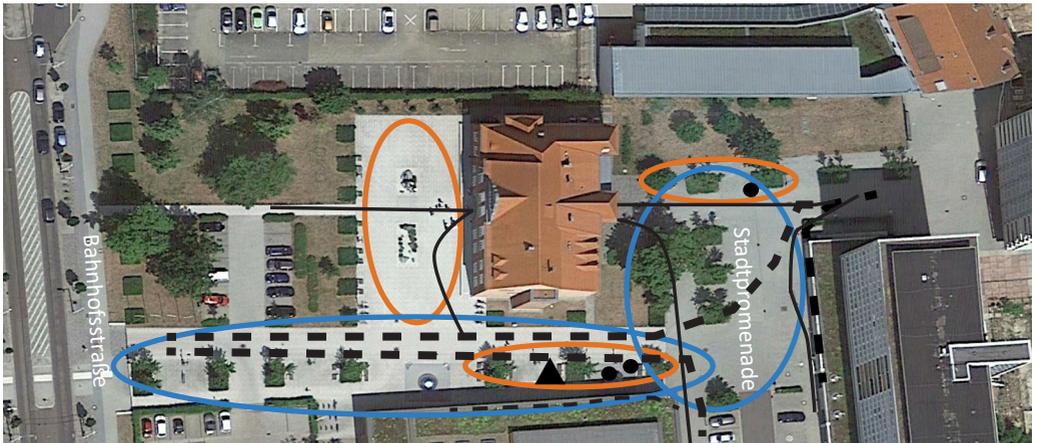


Erich-Kästner-Platz mit Blick auf das Cottbuser Wappentier
(Eigene Darstellung)



Sitzgelegenheit am Erich-Kästner-Platz
(Eigene Darstellung)

Der Erich-Kästner-Platz befindet sich westlich der Stadtpromenade und östlich der Bahnhofstraße und bildet damit den Abschluss der Einkaufsinnenstadt in westlicher Richtung. Auf dem Erich-Kästner-Platz befindet sich das Stadthaus, welches 1913 unter Bauleitung von Cottbuser Architekten Michaelis und Dietrich entworfen wurde. Das denkmalgeschützte Gebäude ist seit Mitte der 1960er Jahre in Besitz der Stadt Cottbus und wird nach umfangreicher Sanierung und Rekonstruktion als neues Stadthaus zu vorwiegend repräsentativen Zwecken genutzt. Südlich des Stadthauses befindet sich mit dem Piccolo Theater eine für Cottbus wichtige Kultureinrichtung, die sich mit ihren Angeboten vorwiegend an Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene richtet. Dementsprechend ist auch der Vorplatz für diese Zielgruppe mit Spiel- und Sportgeräten gestaltet und von 2010-2013 aufwendig saniert worden. Grüninseln und Sitzbereiche sollen den sonst eher sterilen Charakter des Platzes aufbrechen.



Erich-Kästner Platz

(Eigene Darstellung nach Luftbild Stadt Cottbus 2021) o.M. 

Nutzungen/ Tätigkeiten

- Laufwege** 1 – seltener genutzt / 2 – mäßige Nutzung / 3 – häufige Nutzung
- Fahrwege** (Roller, Skateboard, Fahrrad) 1 – seltener genutzt / 2 – mäßige Nutzung / 3 – häufige Nutzung
- Sitzplätze**  **Stehen** 

Charakter

- Transitraum**  (Durchquerung des Raumes ohne wesentlichen Aufenthalt/Nutzung)
- Erholungs- und Sozialraum**  (Aufenthalt und Verweilen stehen im Fokus)
- Konsumraum**  (Erwerb von Produkten, Nutzung von Gastronomie)

Protokoll

Nutzer/- in [Zeitraum der Zählung - 1 Std.]

-  Radfahrer:innen 67
-  Fußgänger:innen 121
-  Familien 4
-  Senioren:innen 32
-  Einzelpersonen 128
-  Gruppen (bspw. Jugendliche) 2
-  Kinder- und Schülergruppen 0 (organisiert, bspw. Kitagruppe auf Spielplatz)
-  Mobilitätsbeeinträchtigte 0 (bspw. Rollstuhlfahrer:innen)
- Andere: Hund ausführen 4, Lieferservice 1, Filmcrew 1

Ausstattung und Raumempfinden

Verkehrslärm (1 nicht relevant bis 5 massiv störend)	1 ———— 5
Sitzmöglichkeiten vorhanden (1 keine bis 5 ausreichend)	1 ———— 5
Wetter- und Witterungsschutz (1 keine bis 5 ausreichend)	1 ———— 5
Sicherheit (1 keine, wirkt nicht einladend bis 5 sicher und einladend)	1 ———— 5
Grün- und Freiraum (1 keine bis 5 ausreichend)	1 ———— 5
Gebaute Strukturen (1 keine bis 5 ausreichend)	1 ———— 5

Beschreibung der Atmosphäre des Platzes

- Transitzone
- steril
- offen

Flaniermeile



Flaniermeile Richtung Stadthalle (Eigene Darstellung)



Flaniermeile mit Blick auf das Blechen Carré (Eigene Darstellung)

Die Flaniermeile befindet sich unmittelbar gegenüber der Stadtpromenade und wird von dieser durch die Straßenbahnanlage getrennt. Die Flaniermeile wurde 2018 bis 2019 angelegt und bildet eine schnelle Verbindungsachse vom Stadthallenvorplatz zum Blechen-Vorplatz (Transitraum). Im Rahmen des Bauvorhabens wurde der anliegende Postparkplatz neugestaltet und der angrenzende Grünzug an das Blechen Carré angebunden. Auch die Erneuerung der Verkehrsflächen und Gehwege einschließlich deren Beleuchtung sowie die Pflanzung von Bäumen und Gehölzen wurden vorgenommen. Die Qualität des öffentlichen Raumes wurde durch die umfassenden Baumaßnahmen hergestellt, die angrenzende Brachfläche entlang der Flaniermeile verhindert bislang jedoch eine einladende Wirkung.



Flaniermeile

(Eigene Darstellung nach Luftbild Stadt Cottbus 2021) o.M.

Nutzungen/ Tätigkeiten

- Laufwege** 1 – seltener genutzt / 2 – mäßige Nutzung / 3 – häufige Nutzung
- Fahrwege** (Roller, Skateboard, Fahrrad) 1 – seltener genutzt / 2 – mäßige Nutzung / 3 – häufige Nutzung
- Sitzplätze**

Charakter

- Transitraum** (Durchquerung des Raumes ohne wesentlichen Aufenthalt/Nutzung)
- Erholungs- und Sozialraum** (Aufenthalt und Verweilen stehen im Fokus)
- Konsumraum** (Erwerb von Produkten, Nutzung von Gastronomie)

Protokoll

Nutzer/- in [Zeitraum der Zählung - 1 Std.]

-  Radfahrer:innen 270
-  Fußgänger:innen 340
-  Familien 4
-  Senioren:innen 160
-  Einzelpersonen 340
-  Gruppen (bspw. Jugendliche) 4
-  Kinder- und Schülergruppen 2 (organisiert, bspw. Kitagruppe auf Spielplatz)
-  Mobilitätsbeeinträchtigte 6 (bspw. Rollstuhlfahrer:innen)
- Andere: Hund ausführen 12, Skateboard 3

Ausstattung und Raumempfinden

Verkehrslärm (1 nicht relevant bis 5 massiv störend)	1 ————— 5
Sitzmöglichkeiten vorhanden (1 keine bis 5 ausreichend)	1 ————— 5
Wetter- und Witterungsschutz (1 keine bis 5 ausreichend)	1 ————— 5
Sicherheit (1 keine, wirkt nicht einladend bis 5 sicher und einladend)	1 ————— 5
Grün- und Freiraum (1 keine bis 5 ausreichend)	1 ————— 5
Gebaute Strukturen (1 keine bis 5 ausreichend)	1 ————— 5

Beschreibung der Atmosphäre des Platzes

- kurzweilig
- schnell (viel Bewegung)
- offen

Gerichtsberg

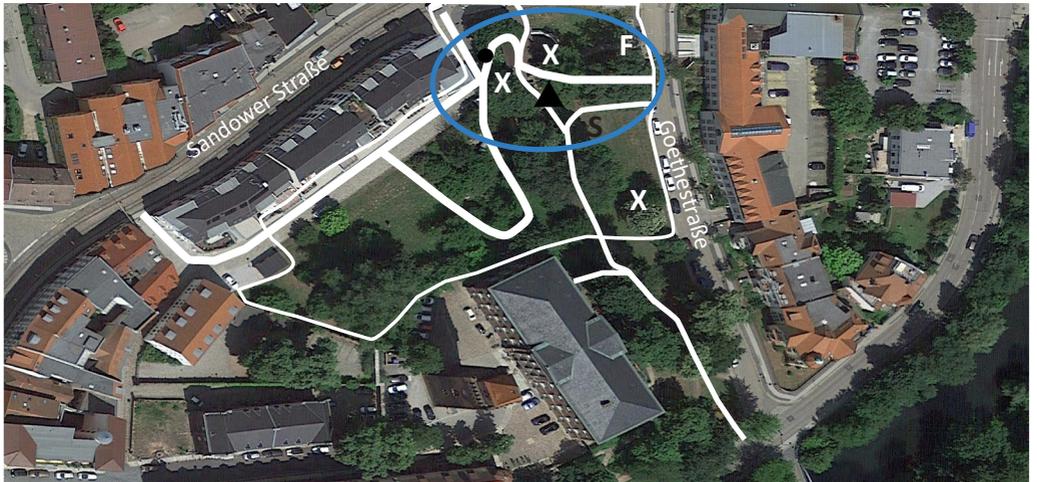


Tuchmacherbrunnen nördlich des Gerichtsbergs
(Eigene Darstellung)



Naturweg auf dem Gerichtsberg
(Eigene Darstellung)

Im 10. Jahrhundert erbauten Wenden auf der Talsandinsel am Westufer der Spree einen slawischen Burgwall: Die größte slawische Burg der Niederlausitz und der heutige Gerichtsberg in Cottbus. Hier erhebt sich der 46 m hohe, mittelalterliche Schlossturm, der 1877 mit dem Neubau des Gerichtsgebäudes seine neugotische Turmhaube erhielt. Am Cottbuser Schloss- beziehungsweise Gerichtsberg befindet sich das Landgericht sowie eine spätgründerzeitliche städtische Grünanlage. Sie ist Teilstück des Grünrings, der die Altstadt umgibt. Die Anlage am Nord-, Ost- und Südhang des Schlossberges ist denkmalgeschützt und von großem stadthistorischem Wert. Beliebte Attraktionen für Besucher*innen der Stadt sind der kleine Wasserfall, der am südöstlich Rand den Hügel hinabfließt sowie der Tuchmacherbrunnen nördlich des Gerichtsberges.



Gerichtsberg

(Eigene Darstellung nach Luftbild Stadt Cottbus 2021) o.M.



Nutzungen/ Tätigkeiten

Laufwege 1 – seltener genutzt

2 – mäßige Nutzung 3 – häufige Nutzung

Fahrwege (Roller, Skateboard, Fahrrad)

1 – seltener genutzt 2 – mäßige Nutzung 3 – häufige Nutzung

Sitzplätze Stehen Spielen Fahrradstellpl. Sehenswürdigkeit

Charakter

Transitraum

(Durchquerung des Raumes ohne wesentlichen Aufenthalt/Nutzung)

Erholungs- und Sozialraum

(Aufenthalt und Verweilen stehen im Fokus)

Konsumraum

(Erwerb von Produkten, Nutzung von Gastronomie)

Protokoll

Nutzer/- in [Zeitraum der Zählung - 1 Std.]

-  Radfahrer:innen 4
-  Fußgänger:innen 5
-  Familien 0
-  Senioren:innen 0
-  Einzelpersonen 8
-  Gruppen (bspw. Jugendliche) 3
-  Kinder- und Schülergruppen 0 (organisiert, bspw. Kitagruppe auf Spielplatz)
-  Mobilitätsbeeinträchtigte 1 (bspw. Rollstuhlfahrer:innen)

Ausstattung und Raumempfinden

Verkehrslärm (1 nicht relevant bis 5 massiv störend)	1 ————— 5
Sitzmöglichkeiten vorhanden (1 keine bis 5 ausreichend)	1 ————— 5
Wetter- und Witterungsschutz (1 keine bis 5 ausreichend)	1 ————— 5
Sicherheit (1 keine, wirkt nicht einladend bis 5 sicher und einladend)	1 ————— 5
Grün- und Freiraum (1 keine bis 5 ausreichend)	1 ————— 5
Gebaute Strukturen (1 keine bis 5 ausreichend)	1 ————— 5

Beschreibung der Atmosphäre des Platzes

- ruhig
- entspannt
- grün

Gerichtspratz



Parkplatz auf dem Gerichtspratz (Eigene Darstellung)



Gerichtspratz mit Blick auf den Eingang zum Amtsgericht (Eigene Darstellung)

Der Gerichtspratz befindet sich am östlichen Ende der Cottbuser Altstadt und liegt dem Amtsgericht zu Füßen. Als Transitzone zwischen der innerstädtischen Verkehrsachse (Sandower Straße) und dem Zugang zur Spree (Uferstraße) verfügt der Platz zwar über einen großzügig bepflanzten Flächenanteil, zu dem auch schattenspendende Großbäume gehören, zum Verweilen lädt der öffentliche Raum aufgrund fehlender Sitzmöglichkeiten jedoch nicht ein. Dabei befindet sich der Gerichtspratz an stadträumlich prädestinierter Lage: vom Altmarkt aus flanieren viele Passanten*innen über ihn zum Goethepark. Der Gerichtspratz führt geradewegs auf das Spreeufer zu, an dem die ältesten Fachwerkhäuser der Stadt Cottbus entdeckt werden können.



Gerichtspratz

(Eigene Darstellung nach Luftbild Stadt Cottbus 2021) o.M. 

Nutzungen/ Tätigkeiten

Laufwege 1 – seltener genutzt /
2 – mäßige Nutzung / 3 – häufige Nutzung 

Fahrwege (Roller, Skateboard, Fahrrad)
1 – seltener genutzt / 2 – mäßige Nutzung / 3 – häufige Nutzung 

(SP B3) | 3. Semester | WiSe 21/22

Charakter

Transitraum 
(Durchquerung des Raumes ohne wesentlichen Aufenthalt/Nutzung)

Erholungs- und Sozialraum 
(Aufenthalt und Verweilen stehen im Fokus)

Konsumraum 
(Erwerb von Produkten, Nutzung von Gastronomie)

Protokoll

Nutzer/- in [Zeitraum der Zählung - 1 Std.]

-  Radfahrer:innen 30
-  Fußgänger:innen 124
-  Familien 6
-  Senioren:innen 29
-  Einzelpersonen 73
-  Gruppen (bspw. Jugendliche) 40
-  Kinder- und Schülergruppen 0 (organisiert, bspw. Kitagruppe auf Spielplatz)
-  Mobilitätsbeeinträchtigte 3 (bspw. Rollstuhlfahrer:innen)
- Andere: Tourist*innen 2, Ein- und Ausparkende 16

Ausstattung und Raumempfinden

Verkehrslärm (1 nicht relevant bis 5 massiv störend)	1 ———— 5
Sitzmöglichkeiten vorhanden (1 keine bis 5 ausreichend)	1 ———— 5
Wetter- und Witterungsschutz (1 keine bis 5 ausreichend)	1 ———— 5
Sicherheit (1 keine, wirkt nicht einladend bis 5 sicher und einladend)	1 ———— 5
Grün- und Freiraum (1 keine bis 5 ausreichend)	1 ———— 5
Gebaute Strukturen (1 keine bis 5 ausreichend)	1 ———— 5

Beschreibung der Atmosphäre des Platzes

- wenig lebendig
- Geräusche der Stadt nur gedämpft wahrnehmbar
- Autolärm durch holprige Straße

Goethepark

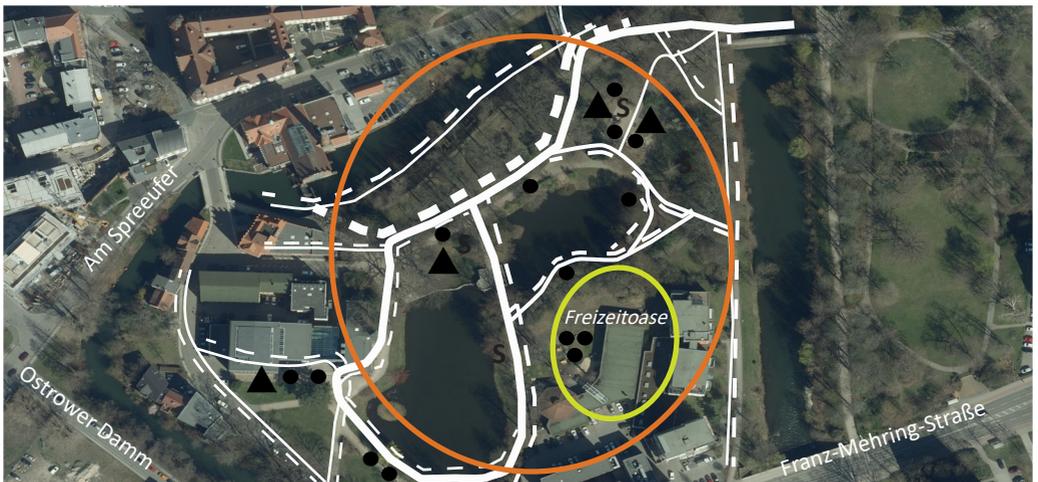


Spielplatz im Goethepark (Eigene Darstellung)



Blick auf den Amtsteich im Goethepark (Eigene Darstellung)

Der Goethepark liegt im Stadtteil Sandow an der Franz-Mehring-Straße, ist aber ein Kleinod für die Gesamtstadt. Von drei Seiten ist der Park von der Spree eingefasst. Im Jahr 1895 entstand auf der feuchten Niederung der Mühleninsel die erste Cottbuser Parkanlage (Stadtspark), durch Initiative des Oberbürgermeisters Paul Werner und des Verschönerungsvereins. 1914 - 1935 erfolgte ein weiterer Ausbau des einst sumpfigen Geländes zum heutigen Goethepark. Die Parkanlage bietet viele Attraktionen und ist wichtiger Ort für Freizeit- und Kommunikation. Ein Kinderspielplatz und das Kunstmuseum Dieselkraftwerk sowie das Museum für Natur und Umwelt machen den Park in jeder Jahreszeit zu einem Anziehungspunkt, während der zugefrorene See im Winter ein beliebter Platz für Schlittschuhläufer ist. In Bezug zur Cottbuser Innenstadt ist der Goethepark eine grüne Oase mit erlebbaren Bezügen zur Spree.



Goethepark Nutzungen/ Tätigkeiten

- Laufwege** 1 – seltener genutzt 2 – mäßige Nutzung 3 – häufige Nutzung
Fahrwege (Roller, Skateboard, Fahrrad)
 1 – seltener genutzt 2 – mäßige Nutzung 3 – häufige Nutzung
Sitzplätze ● **Stehen** ▲ **Spielen** S

Charakter

- Transitraum** (Durchquerung des Raumes ohne wesentlichen Aufenthalt/Nutzung)
Erholungs- und Sozialraum (Aufenthalt und Verweilen stehen im Fokus)
Konsumraum (Erwerb von Produkten, Nutzung von Gastronomie)

Protokoll

Nutzer/- in [Zeitraum der Zählung - 1 Std.]

-  Radfahrer:innen 8
-  Fußgänger:innen 51
-  Familien 5
-  Senioren:innen 18
-  Einzelpersonen 10
-  Gruppen (bspw. Jugendliche) 5
-  Kinder- und Schülergruppen 0 (organisiert, bspw. Kitagruppe auf Spielplatz)
-  Mobilitätsbeeinträchtigte 1 (bspw. Rollstuhlfahrer:innen)
- Andere: Hunde ausführen 2

Ausstattung und Raumempfinden

Verkehrslärm (1 nicht relevant bis 5 massiv störend)	1 ————— 5
Sitzmöglichkeiten vorhanden (1 keine bis 5 ausreichend)	1 ————— 5
Wetter- und Witterungsschutz (1 keine bis 5 ausreichend)	1 ————— 5
Sicherheit (1 keine, wirkt nicht einladend bis 5 sicher und einladend)	1 ————— 5
Grün- und Freiraum (1 keine bis 5 ausreichend)	1 ————— 5
Gebaute Strukturen (1 keine bis 5 ausreichend)	1 ————— 5

Beschreibung der Atmosphäre des Platzes

- Vogelzwitschern
- Wasserplätschern
- Stadtgeräusche (Verkehrslärm)

Neumarkt

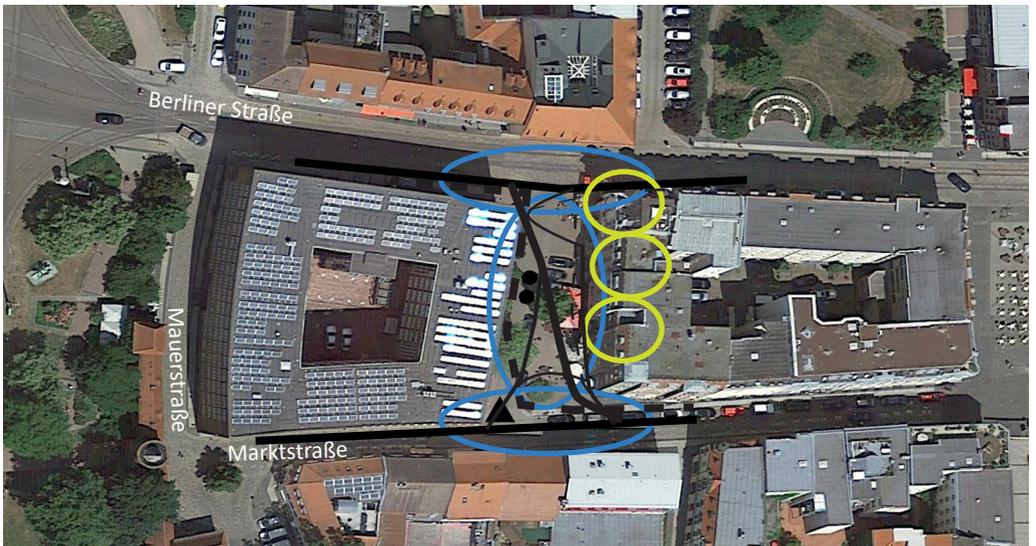


Neumarkt mit Sitzgelegenheiten (Eigene Darstellung)



Kreuzungssituation am Neumarkt (Eigene Darstellung)

Der Neumarkt befindet sich östlich des Neuen Rathauses und in unmittelbarer Nähe des Altmarktes. Der vollständig versiegelte Platz führt direkt auf die Marktstraße, in der sich Restaurants und Geschäfte befinden und dient damit vorwiegend als Transitraum. Neben der dichten Bebauung und einigen Sitzelementen spenden ausgewählte Bäume im Sommer Schatten und sorgen trotz der Verkehrsanbindung und partiellen Nutzung als Parkfläche eine freundliche Atmosphäre. Eine sicht- und erlebbare Nutzungskonzeption fehlt jedoch.



Neumarkt

(Eigene Darstellung nach Luftbild Stadt Cottbus 2021) o.M. 

Nutzungen/ Tätigkeiten

- Laufwege** 1 – seltener genutzt / 2 – mäßige Nutzung / 3 – häufige Nutzung
- Fahrwege** (Roller, Skateboard, Fahrrad) 1 – seltener genutzt / 2 – mäßige Nutzung / 3 – häufige Nutzung
- Sitzplätze** ● **Stehen** ▲

Charakter

- Transitraum** ○ (Durchquerung des Raumes ohne wesentlichen Aufenthalt/Nutzung)
- Erholungs- und Sozialraum** ○ (Aufenthalt und Verweilen stehen im Fokus)
- Konsumraum** ○ (Erwerb von Produkten, Nutzung von Gastronomie)

Protokoll

Nutzer/- in [Zeitraum der Zählung - 1 Std.]

-  Radfahrer:innen 13
-  Fußgänger:innen 72
-  Familien 7
-  Senioren:innen 15
-  Einzelpersonen 55
-  Gruppen (bspw. Jugendliche) 15
-  Kinder- und Schülergruppen 0 (organisiert, bspw. Kitagruppe auf Spielplatz)
-  Mobilitätsbeeinträchtigte 0 (bspw. Rollstuhlfahrer:innen)
- Andere: Autos 23, LKW's 2

Ausstattung und Raumempfinden

Verkehrslärm (1 nicht relevant bis 5 massiv störend)	1 ————— 5
Sitzmöglichkeiten vorhanden (1 keine bis 5 ausreichend)	1 ————— 5
Wetter- und Witterungsschutz (1 keine bis 5 ausreichend)	1 — 5
Sicherheit (1 keine, wirkt nicht einladend bis 5 sicher und einladend)	1 ————— 5
Grün- und Freiraum (1 keine bis 5 ausreichend)	1 ————— 5
Gebaute Strukturen (1 keine bis 5 ausreichend)	1 ————— 5

Beschreibung der Atmosphäre des Platzes

- Transitzone
- ungemütlicher offener Raum
- leer
- Platz ohne Konzept

Oberkirchplatz

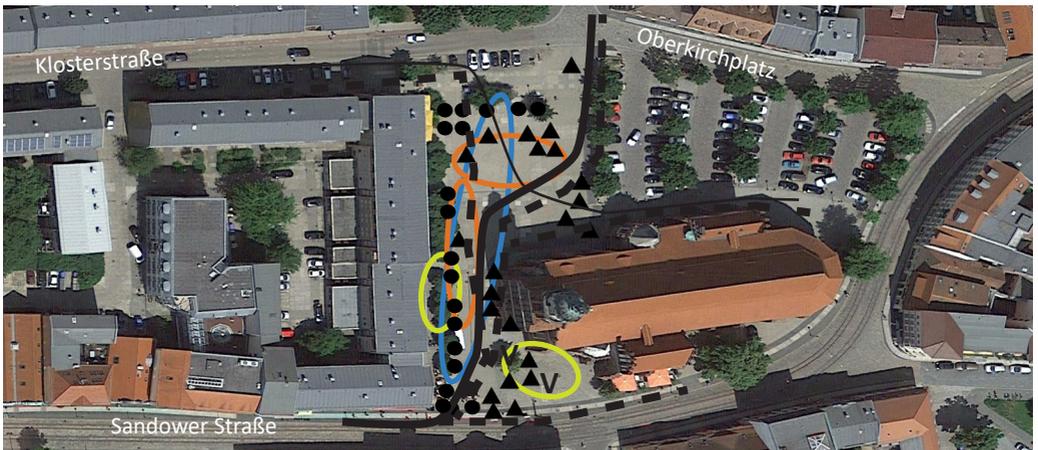


Sitzgelegenheiten am Oberkirchplatz (Eigene Darstellung)



Marktpläche westlich der Oberkirche (Eigene Darstellung)

Ende des 19. Jahrhunderts wurde der Oberkirchplatz östlich des Altmarktes angelegt. Der Platz umgibt die Oberkirche, ein spätgotischer dreischiffiger Backsteinbau des 14. Jahrhunderts und heute die größte Kirche der Niederlausitz. Die Kirche und der umgebende Platz sind Orte der Andacht und Kommunikation, aber auch wichtige Stätten der Kultur und Begegnung. Die Oberkirche lädt zu Gottesdiensten und Veranstaltungen ein. Der Oberkirchplatz, dessen Sanierung 2019 fertiggestellt wurde, dient zweimal wöchentlich als Wochenmarkt für lokale und regionale Produkte. Zu einem gedanklichen Ausflug in die Ferne lädt das Denkmal des Naturforschers und Entdeckers Ludwig Leichhardt ein, zu dessen Füßen die Umrisse der ehemaligen Cottbuser Lateinschule in den Boden eingelassen sind. Der Oberkirchplatz bietet aufgrund seiner funktionalen Nutzungsvielfalt ein agiles und dynamisches Ambiente.



Oberkirchplatz

(Eigene Darstellung nach Luftbild Stadt Cottbus 2021) o.M.

Nutzungen/ Tätigkeiten

- Laufwege** 1 – seltener genutzt / 2 – mäßige Nutzung / 3 – häufige Nutzung
- Fahrwege** (Roller, Skateboard, Fahrrad) 1 – seltener genutzt / 2 – mäßige Nutzung / 3 – häufige Nutzung
- Sitzplätze** ● **Stehen** ▲ **Verkauf** ▼

Charakter

- Transitraum** ○ (Durchquerung des Raumes ohne wesentlichen Aufenthalt/Nutzung)
- Erholungs- und Sozialraum** ○ (Aufenthalt und Verweilen stehen im Fokus)
- Konsumraum** ○ (Erwerb von Produkten, Nutzung von Gastronomie)

Protokoll

Nutzer/- in [Zeitraum der Zählung - 1 Std.]

-  Radfahrer:innen 47
-  Fußgänger:innen 218
-  Familien 16
-  Senioren:innen 52
-  Einzelpersonen 78
-  Gruppen (bspw. Jugendliche) 4
-  Kinder- und Schülergruppen 0 (organisiert, bspw. Kitagruppe auf Spielplatz)
-  Mobilitätsbeeinträchtigte 3 (bspw. Rollstuhlfahrer:innen)
-  Andere: Hunde ausführen 3

Ausstattung und Raumempfinden

Verkehrslärm (1 nicht relevant bis 5 massiv störend)	1 ———— 5
Sitzmöglichkeiten vorhanden (1 keine bis 5 ausreichend)	1 ———— 5
Wetter- und Witterungsschutz (1 keine bis 5 ausreichend)	1 ———— 5
Sicherheit (1 keine, wirkt nicht einladend bis 5 sicher und einladend)	1 ———— 5
Grün- und Freiraum (1 keine bis 5 ausreichend)	1 ———— 5
Gebaute Strukturen (1 keine bis 5 ausreichend)	1 ———— 5

Beschreibung der Atmosphäre des Platzes

- Windzug
- unruhig
- Transitzone
- angenehm, trotz Dynamik
- Heimatsbezug durch Kirche
- Pflasterung
- Bäume
- Sitzbänke

Platz an der Sonnenuhr



Cottbuser Sonnenuhr (Eigene Darstellung)



Durchwegung am Platz an der Sonnenuhr (Eigene Darstellung)

Der Platz an der Sonnenuhr ist eine wichtige stadträumliche Schnittstelle in der Cottbuser Innenstadt. Er bildet die Verknüpfung von der Friedrich-Ebert-Straße, über den Berliner Platz zum aufwendig sanierten Cottbuser Altmarkt und der südlichen Altstadt. Der Platz wird von der Klosterstraße, der Wendenstraße, der Berliner Straße und der Mönchgasse eingegrenzt und ist die einzige (nahezu) unversiegelte Fläche im historischen Altstadtensemble. Durch seine exponierte Lage am Fuße des Rathauses sowie des Altmarkts ist die Anpassung der Gestalt und Nutzbarkeit des Platzes an die gewandelten Anforderungen notwendig. Seit vielen Jahren bepflanzte die eG Wohnen zweimal im Jahr gemeinsam mit den Grünen Gärten die Cottbuser Sonnenuhr und verleiht dem Platz mit diversen Blumen einen farbenfrohen Glanz. Die Bepflanzung erinnert dabei an eine gründerzeitliche Fassadengestaltung an einem Gebäudegiebel. Darüber hinaus lädt der Platz jedoch aufgrund fehlender Ausstattung und Pflege nicht zum Verweilen und Aneignen ein.



Platz an der Sonnenuhr

(Eigene Darstellung nach Luftbild Stadt Cottbus 2021) o.M.

Nutzungen/ Tätigkeiten

- Laufwege** 1 – seltener genutzt / 2 – mäßige Nutzung / 3 – häufige Nutzung
- Fahrwege** (Roller, Skateboard, Fahrrad) 1 – seltener genutzt / 2 – mäßige Nutzung / 3 – häufige Nutzung
- Sitzplätze** ● **Stehen** ▲

Charakter

- Transitraum** ○ (Durchquerung des Raumes ohne wesentlichen Aufenthalt/Nutzung)
- Erholungs- und Sozialraum** ○ (Aufenthalt und Verweilen stehen im Fokus)
- Konsumraum** ○ (Erwerb von Produkten, Nutzung von Gastronomie)

Protokoll

Nutzer/- in [Zeitraum der Zählung - 1 Std.]

-  Radfahrer:innen 15
-  Fußgänger:innen 77
-  Familien 3
-  Senioren:innen 15
-  Einzelpersonen 52
-  Gruppen (bspw. Jugendliche) 0
-  Kinder- und Schülergruppen 0 (organisiert, bspw. Kitagruppe auf Spielplatz)
-  Mobilitätsbeeinträchtigte 0 (bspw. Rollstuhlfahrer:innen)

Ausstattung und Raumempfinden

Verkehrslärm (1 nicht relevant bis 5 massiv störend)	1 ———— ———— 5
Sitzmöglichkeiten vorhanden (1 keine bis 5 ausreichend)	1 ———— ———— 5
Wetter- und Witterungsschutz (1 keine bis 5 ausreichend)	1 ———— ———— 5
Sicherheit (1 keine, wirkt nicht einladend bis 5 sicher und einladend)	1 ———— ———— 5
Grün- und Freiraum (1 keine bis 5 ausreichend)	1 ———— ———— 5
Gebaute Strukturen (1 keine bis 5 ausreichend)	1 ———— ———— 5

Beschreibung der Atmosphäre des Platzes

- Transitzone
- nicht hektisch
- lädt nicht zum Verweilen ein
- geringe Aufenthaltsqualität

Puschkinpromenade

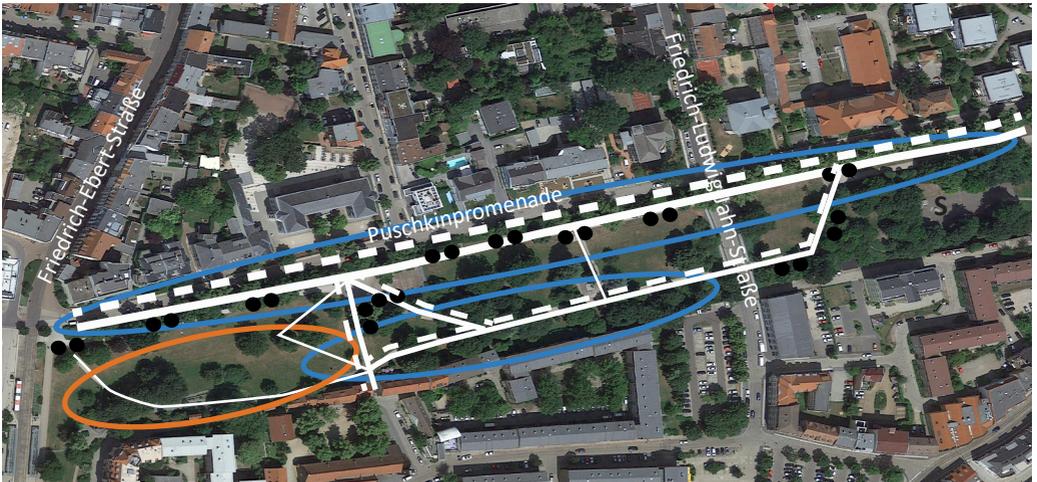


Puschkinpark mit Blick auf die Stadtmauer (Eigene Darstellung)



Spielplatz im Puschkinpark (Eigene Darstellung)

Auch der Puschkinpark, welcher an der Puschkinpromenade grenzt, ist ein Teilstück des Grünrings, der die Altstadt umgibt. Die Puschkinpromenade verläuft entlang der gesamten Nordseite der Altstadt. Die Parkanlage ist nach dem russischen Dichter Alexander Sergejewitsch Puschkin benannt und befindet sich auf dem ehemaligen Luckauer Wall. Zwischen 1874 und 1878 wurden zehn repräsentative Villenbauten sowie in den 1880er Jahren drei Mietwohnhäuser und die Augusta-Schule (Konservatorium) in der Puschkinpromenade errichtet. Die Promenade ist ein ortsbildprägendes Teilstück der Grünanlagen im Bereich der früheren Wallanlagen und von großer städtebaulicher Bedeutung. Die Promenade ist ein jahrhundertalter Verbindungsweg in West-Ost-Richtung der Stadt.



Puschkinpromenade

(Eigene Darstellung nach Luftbild Stadt Cottbus 2021) o.M.

Nutzungen/ Tätigkeiten

Laufwege 1 – seltener genutzt

2 – mäßige Nutzung 3 – häufige Nutzung

Fahrwege (Roller, Skateboard, Fahrrad)

1 – seltener genutzt 2 – mäßige Nutzung 3 – häufige Nutzung

Sitzplätze Spielen

Charakter

Transitraum

(Durchquerung des Raumes ohne wesentlichen Aufenthalt/Nutzung)

Erholungs- und Sozialraum

(Aufenthalt und Verweilen stehen im Fokus)

Konsumraum

(Erwerb von Produkten, Nutzung von Gastronomie)

Protokoll

Nutzer/- in [Zeitraum der Zählung - 1 Std.]

-  Radfahrer:innen 98
-  Fußgänger:innen 85
-  Familien 13
-  Senioren:innen 38
-  Einzelpersonen 86
-  Gruppen (bspw. Jugendliche) 15
-  Kinder- und Schülergruppen 0 (organisiert, bspw. Kitagruppe auf Spielplatz)
-  Mobilitätsbeeinträchtigte 1 (bspw. Rollstuhlfahrer:innen)
- Andere: Hunde ausführen 23

Ausstattung und Raumempfinden

Verkehrslärm (1 nicht relevant bis 5 massiv störend)	1 ———— 5
Sitzmöglichkeiten vorhanden (1 keine bis 5 ausreichend)	1 ———— 5
Wetter- und Witterungsschutz (1 keine bis 5 ausreichend)	1 ———— 5
Sicherheit (1 keine, wirkt nicht einladend bis 5 sicher und einladend)	1 ———— 5
Grün- und Freiraum (1 keine bis 5 ausreichend)	1 ———— 5
Gebaute Strukturen (1 keine bis 5 ausreichend)	1 ———— 5

Beschreibung der Atmosphäre des Platzes

- hell
- abgenutzt
- trist
- enge Wege
- offen
- Transitzone
- lädt teilweise zum Verweilen ein

Schloßkirchplatz



Sorbenbrunnen (Eigene Darstellung)



Sitzgelegenheiten am Schloßkirchplatz (Eigene Darstellung)

Auf dem Schlosskirchplatz, im Herzen der Spremberger Straße in Cottbus, vereinen sich vier Bauepochen zu einem einzigartigen Ensemble. Im Süden der stadträumlichen Platzsituation zeugt ein Gebäude des Architekten Mendelsohn im typischen Bauhausstil von der architektonischen Vielfalt im Altstadtzentrum. Die Dominante des Platzes bildet jedoch die 1714 eingeweihte Schlosskirche mit ihrem neogotischen Turm. Dabei stellt die Schlosskirche insbesondere eine funktionale Besonderheit für das Land Brandenburg dar. Nach der Gebäudesanierung im Jahr 2003 wurden Ansätze gesucht, der Kirche ein eigenes Profil zu verleihen. Dieses fand sich, als die jüdische Gemeinde Cottbus nach einer möglichen Gottesdienststätte suchte und mit der Schlosskirche ihre neue Heimat fand. Die Kirche wurde 2014 an die jüdische Gemeinde übergeben und seitdem als Synagoge genutzt. Der umgebende Schlosskirchplatz wird aufgrund der zentralen Lage gut besucht und bietet genügend Sitzmöglichkeiten, die zum Verweilen unter den Bäumen einladen. An den Platz angrenzend laden Restaurants und Bars zu gastronomischen Genüssen ein.



Schloßkirchplatz

(Eigene Darstellung nach Luftbild Stadt Cottbus 2021) o.M.



Nutzungen/ Tätigkeiten

Laufwege 1 – seltener genutzt /

2 – mäßige Nutzung / 3 – häufige Nutzung

Fahrwege (Roller, Skateboard, Fahrrad)

1 – seltener genutzt / 2 – mäßige Nutzung / 3 – häufige Nutzung

Sitzplätze ●

Stehen ▲

Spielen ■

Charakter

Transitraum ○ (blau)

(Durchquerung des Raumes ohne wesentlichen Aufenthalt/Nutzung)

Erholungs- und Sozialraum ○ (orange)

(Aufenthalt und Verweilen stehen im Fokus)

Konsumraum ○ (gelb)

(Erwerb von Produkten, Nutzung von Gastronomie)

Protokoll

Nutzer/- in [Zeitraum der Zählung - 1 Std.]

-  Radfahrer:innen 150
-  Fußgänger:innen 1160
-  Familien 80
-  Senioren:innen 88
-  Einzelpersonen 180
-  Gruppen (bspw. Jugendliche) 32
-  Kinder- und Schülergruppen 0 (organisiert, bspw. Kitagruppe auf Spielplatz)
-  Mobilitätsbeeinträchtigte 6 (bspw. Rollstuhlfahrer:innen)
- Andere: Hunde ausführen 16

Ausstattung und Raumempfinden

Verkehrslärm (1 nicht relevant bis 5 massiv störend)	1 ————— 5
Sitzmöglichkeiten vorhanden (1 keine bis 5 ausreichend)	1 ————— 5
Wetter- und Witterungsschutz (1 keine bis 5 ausreichend)	1 ————— 5
Sicherheit (1 keine, wirkt nicht einladend bis 5 sicher und einladend)	1 ————— 5
Grün- und Freiraum (1 keine bis 5 ausreichend)	1 ————— 5
Gebaute Strukturen (1 keine bis 5 ausreichend)	1 ————— 5

Beschreibung der Atmosphäre des Platzes

- laut
- belebt
- Transitzone
- Bereich hinter der Kirche etwas ruhiger

Stadtpromenade



Stadtpromenade mit Sitzgelegenheiten (Eigene Darstellung)



Ende der Stadtpromenade Richtung Süden (Eigene Darstellung)

Der Stadtpromenade ist ein Teilstück des Grünrings, der die Altstadt umgibt. Die Promenade erstreckt sich mit ihren angrenzenden Grünflächen parallel zur Stadtmauer, die die Grenze zur Altstadt bildet. Die Stadthalle Cottbus begründet den nördlichen Abschluss der Stadtpromenade und der Platz am Stadtbrunnen den südlichen. Die 1974 installierte Verkehrsanbindung durch die Straßenbahn verbindet noch heute den südlichen und nördlichen Teil der Stadt. Die Promenade entstand innerhalb von zehn Jahren (1964–1974). Zahlreiche wichtige Bauten der damaligen Zeit fanden entlang der Achse ihren Platz. Darunter zählt zum Beispiel die Mokka-Milch-Eisbar „Kosmos“ sowie die in den Jahren 1977/1978 erbauten Pavillons. Nach der Wende wurden viele der denkmalgeschützten Bauten abgebrochen. Im Vergleich zur Flaniermeile lädt die Stadtpromenade zum gemächlichen Spazieren und Verweilen ein, was auch die stadträumliche Ausstattung widerspiegelt.



Stadtpromenade

(Eigene Darstellung nach Luftbild Stadt Cottbus 2021) o.M.



Nutzungen/ Tätigkeiten

- Laufwege** 1 – seltener genutzt / 2 – mäßige Nutzung / 3 – häufige Nutzung
- Fahrwege** (Roller, Skateboard, Fahrrad) 1 – seltener genutzt / 2 – mäßige Nutzung / 3 – häufige Nutzung
- Sitzplätze** ● **Stehen** ▲

Charakter

- Transitraum** ○ (Durchquerung des Raumes ohne wesentlichen Aufenthalt/Nutzung)
- Erholungs- und Sozialraum** ○ (Aufenthalt und Verweilen stehen im Fokus)
- Konsumraum** ○ (Erwerb von Produkten, Nutzung von Gastronomie)

Protokoll

Nutzer/- in [Zeitraum der Zählung - 1 Std.]

-  Radfahrer:innen 99
-  Fußgänger:innen 142
-  Familien 8
-  Senioren:innen 71
-  Einzelpersonen 150
-  Gruppen (bspw. Jugendliche) 18
-  Kinder- und Schülergruppen 7 (organisiert, bspw. Kitagruppe auf Spielplatz)
-  Mobilitätsbeeinträchtigte 1 (bspw. Rollstuhlfahrer:innen)
- Andere: E-Scooter 3

Ausstattung und Raumempfinden

Verkehrslärm (1 nicht relevant bis 5 massiv störend)	1 ———— 5
Sitzmöglichkeiten vorhanden (1 keine bis 5 ausreichend)	1 ———— 5
Wetter- und Witterungsschutz (1 keine bis 5 ausreichend)	1 ———— 5
Sicherheit (1 keine, wirkt nicht einladend bis 5 sicher und einladend)	1 ———— 5
Grün- und Freiraum (1 keine bis 5 ausreichend)	1 ———— 5
Gebaute Strukturen (1 keine bis 5 ausreichend)	1 ———— 5

Beschreibung der Atmosphäre des Platzes

- Straßenbahnlärm, sonst ruhig
- Transitzone
- Parkähnliche Atmosphäre
- teilweise gepflegte Beete

Nutzergruppen am Platz an der Sonnenuhr

Aufbauend auf den Ergebnissen und Erkenntnissen der Platzanalysen in der Cottbuser Innenstadt setzten sich die Studierenden im November 2021 vertieft mit den Nutzer*innen am Platz an der Sonnenuhr auseinander. Im Form von persönlichen Gesprächen erfragten sie die Wünsche, Anforderungen und derzeitigen Missstände der Nutzer. Auf den nachfolgenden Seiten werden die Befragungsergebnisse für 9 Nutzergruppen zusammenfassend dargestellt. Die Ergebnisse vermitteln einen Überblick der verschiedenen Haltungen, sie sind nicht repräsentativ.

Nutzergruppe: Passant*innen

Was wünsche ich mir für den Platz an der Sonnenuhr?

Auch die mit Graffiti besprühten Bänke laden nicht zum Verweilen ein!

Die ganzen Glasscherben und der Müll machen den Platz wirklich unattraktiv!



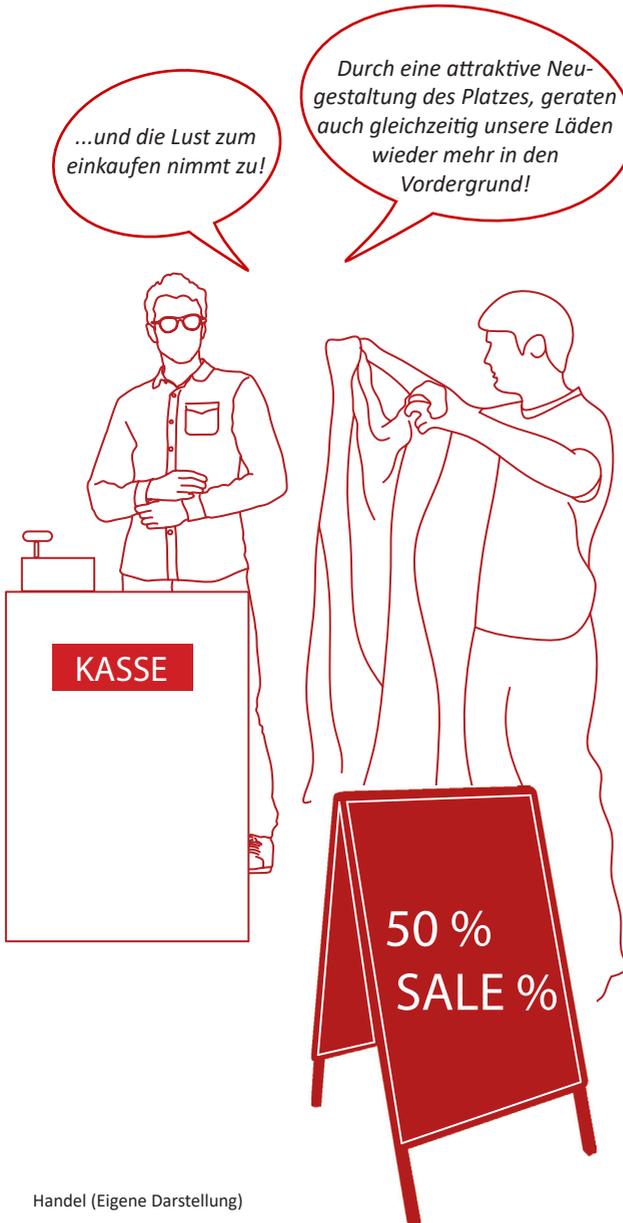
Passant*innen (Eigene Darstellung)

Eine Vielzahl an Verbesserungen, damit der Platz an der Sonnenuhr im Zentrum von Cottbus einen Mehrwert bekommt. Das Thema Pflege steht dabei besonders im Vordergrund. Eine Parknutzung oder eine Umfunktionierung für Fußgänger*innen und Fahrradfahrer*innen würde dem Platz an der Sonnenuhr guttun.

Was fehlt mir am Platz an der Sonnenuhr?

Die den Platz umgebenden Hecken sind in keinem guten Zustand und sollten dringend gepflegt werden. Ganzjährlich ist Müll ein großes Problem an diesem Ort, es bedarf einer größeren Anzahl an Mülleimern. Zur Laub- und Müllbeseitigung müssten öfter Mitarbeiter*innen der Stadt den Platz aufsuchen. Jeder möchte sich am Tage und Nachts an einem öffentlichen Platz sicher fühlen, deshalb ist eine Beleuchtung für die Durchwegung des Ortes unabdingbar. Auch Sitzgelegenheiten fehlen. Eine schönere Gestaltung des Platzes würden den Ort aufwerten. Wasserspiele oder andere künstlerische Installationen und Blumenbeete sehen die Anwohner*innen als geeignete Idee. Die um den Platz parkenden Autos werden als störend empfunden.

Was wünsche ich mir für den Platz an der Sonnenuhr?



Handel (Eigene Darstellung)

Für uns als Handelsakteure und Ladeninhaber*innen ist eine belebte Innenstadt und eine stark frequentierte Umgebung von großer Bedeutung, weshalb wir eine Neugestaltung für den Platz an der Sonnenuhr als sehr wichtig betrachten. Öffentliche Plätze und Freiräume sollten über eine gewisse Aufenthaltsqualität verfügen. Sie sollten sauber, ansprechend und geschmackvoll sein. Auch die ökologischen Anforderungen sollten erfüllt werden, um eine nachhaltige Perspektive zu gewährleisten. Dies sollte sich baldmöglichst ändern.

Was fehlt mir am Platz an der Sonnenuhr?

Mehr schattenspendende Bäume fehlen, da die stark verglasten Ladenfronten im Sommer sehr heiß werden können. Auch Sitzgelegenheiten wären wünschenswert, welche sich auch direkt vor den Läden befinden können. Mehr Mülleimer wären an diesen Stellen sehr praktisch. Die Parkplätze an der Berliner Straße sind störend und könnten auch zugunsten eines breiteren Gehweges entfernt werden. Dort wäre dann mehr Platz für Blumenkübel und für Fahrradfahrer*innen. Der Platz sollte zudem stärker gestaltet werden, dies könnte über Blumenbeete oder Stauden erreicht werden, wodurch die Anziehungskraft erhöht würde.

Was wünsche ich mir für den Platz an der Sonnenuhr?

Den Platz an der Sonnenuhr würden wir nach einer Umgestaltung noch lieber für unsere Mittagspause nutzen!



Dienstleistung (Eigene Darstellung)

Auch wir als Dienstleister haben folgende Anforderungen an öffentliche Räume. Plätze und Freiräume sollten vielseitig nutzbar sein. Eine klare Verbindung zwischen unseren Angeboten und dem umgebenden öffentlichen Raum sowie gute Sichtbarkeit sind in unserem Interesse. So ist für potenzielle Kunden erkennbar, was für Angebote sich in ihrer Nähe befinden.

Was fehlt mir am Platz an der Sonnenuhr?

Eine für kurzfristige Aufenthalte ansprechende Gestaltung sowie kindgerechte Angebote wären wünschenswert. Eine gute Aufenthaltsqualität mit genügend Sitzplätzen, Mülleimern und einem Beleuchtungskonzept sollte umgesetzt werden. Erst dann würde der Platz zum Verweilen einladen. Dies gilt auch für andere öffentliche Plätze in der Cottbuser Innenstadt. Auch eine schöne Bepflanzung beziehungsweise ein Springbrunnen oder Spielplatz wären denkbar. Ein identitätsstiftender Ort, vielleicht mit einem Bezug zum Branitzer Park wären vorstellbar. Jedoch sollte die Grundstruktur des Platzes erhalten bleiben.

Nutzergruppe: Familien

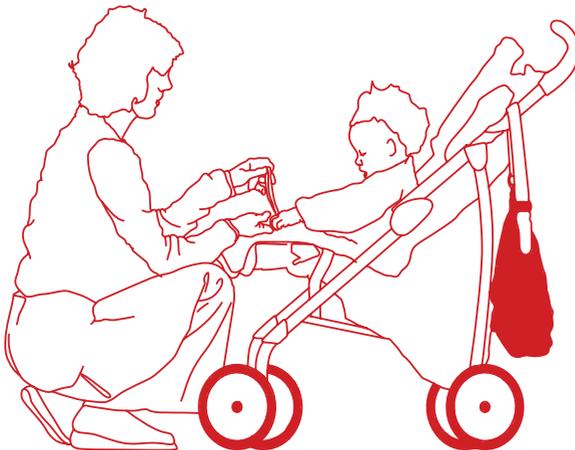
Was wünsche ich mir für den Platz an der Sonnenuhr?



Eine moderne Fassadengestaltung kann einen Platz gut aufwerten und ein frischer Farbanstrich sorgt gleich für gute Laune!

Der Platz an der Sonnenuhr sollte gut mit den öffentlichen und privaten Verkehrsmitteln erreichbar sein. Allgemein sollte die Anbindung zum Einzelhandel, Cafés und Restaurants gegeben sein. Zudem ist eine weitere Priorität, dass der Platz gepflegt, begrünt und familienfreundlich ist. Dies sorgt für eine entspannte Atmosphäre und auch genügend Sitzplätze und Raum für Kinder zum spielen sollte gegeben sein. Besondere Wünsche wären, dass der Platz familienfreundlich gestaltet und die Sonnenuhr besser eingebunden wird. Dies ist mit einer besonderen Pflege und mit mehr Raum zur Entfaltung verbunden.

Was fehlt mir am Platz an der Sonnenuhr?

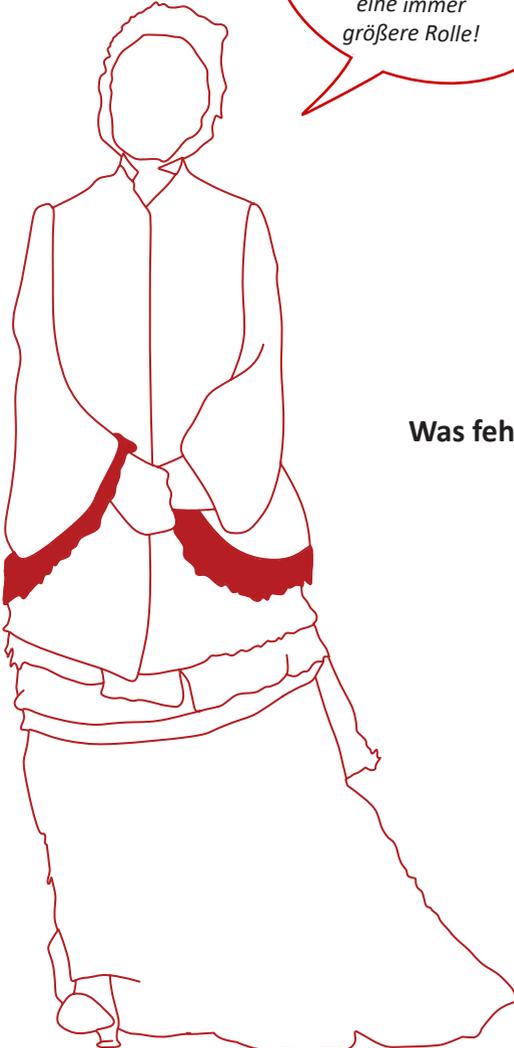


Familien (Eigene Darstellung)

Schönere und ansprechendere Fassaden der umgebenen Blöcke. Diese sind mit den Jahren leider schon sehr heruntergekommen. Eine Begrenzung des Platzes wäre für den Sicherheitsaspekt auch sehr wichtig. Derzeit wird der Platz mit einer Begrünung, die wie ein schlecht gepflegter Zaun wirkt, umgeben. Wir sind jedoch als Nutzergruppe der Familien davon überzeugt, dass mit all den genannten Aspekten der Platz wieder zum Verweilen einlädt und die Neugestaltung des Platzes der Cottbuser Innenstadt einen Mehrwert bieten wird.

Was wünsche ich mir für den Platz an der Sonnenuhr?

Die Barrierefreiheit spielt in der öffentlichen Freiraumgestaltung eine immer größere Rolle!



Senior*innen (Eigene Darstellung)

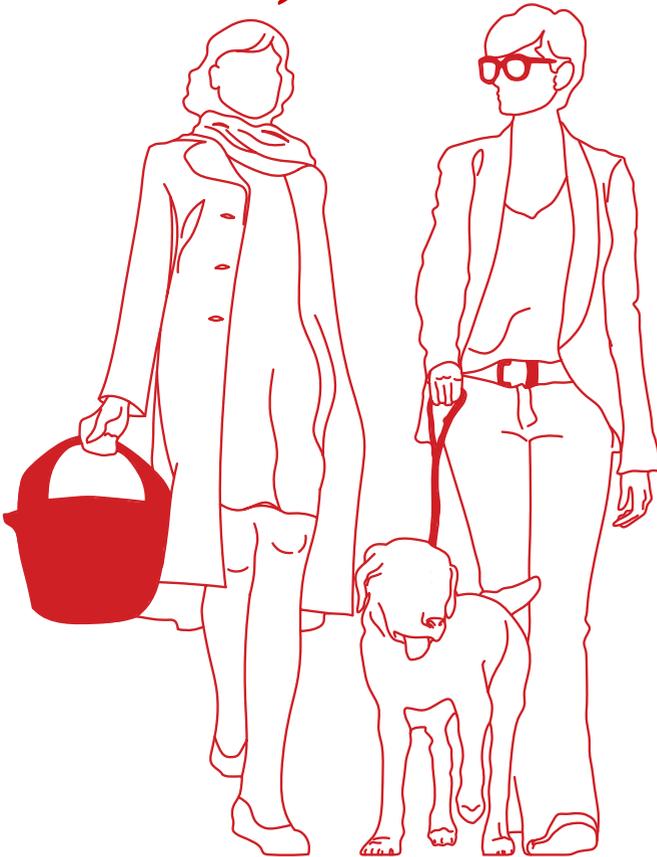
Wir wünschen uns eine qualitative Gestaltung und dass die Plätze in der Cottbuser Innenstadt barrierefrei sind. Unter qualitativer Gestaltung verstehen wir möglichst viele ansehnliche Bäume, welche Schatten spenden und andere Bepflanzungen wie Blumen oder Stauden. Auch ausreichend Sitzmöglichkeiten zum Ausruhen sind uns sehr wichtig. Gute und gesicherte Wege sind für die Barrierefreiheit unabdingbar. Jedoch sollte die Fläche des Platzes dabei möglichst wenig versiegelt sein. Die Umgebung sollte eine ruhige Atmosphäre aufweisen und einen gewissen Schutz bieten.

Was fehlt mir am Platz an der Sonnenuhr?

Ein größeres gastronomisches Angebot mit der Möglichkeit in Ruhe einen Kaffee trinken zu können, wäre am Platz an der Sonnenuhr sehr schön. Vielleicht könnte man den Platz mit der Nähe zur Klosterkirche als Garten mit Nutzpflanzen verstehen. Ähnlich wie einen Klostergarten. Um die Schönheit des Platzes zu bewahren, sollte er immer gut gepflegt und sauber gehalten werden. Laub und Müll muss also regelmäßig entsorgt werden. Damit wir uns sicher fühlen können, sollte eine regelmäßige Kontrolle des Platzes stattfinden und ein integriertes Beleuchtungskonzept für die Sicherheit bei Nacht am Platz umgesetzt werden.

Was wünsche ich mir für den Platz an der Sonnenuhr?

Wie schön wäre es, wenn meine Tochter direkt vor der Tür einen Platz zum Lernen und Erholen hätte!



Anwohner*innen (Eigene Darstellung)

Jeden Morgen laufe ich über den Platz an der Sonnenuhr Richtung Altmarkt zum Arbeitsplatz. Er dient eigentlich nur noch als Durchgangsort. Vorallem spielt die Sauberkeit eine große Rolle. So nutzen wir den Platz kaum noch und eine Aufwertung wäre dringend notwendig. Der Platz ist einfach nur noch überladen von Müll und Glasscherben. Auch die Sitzmöglichkeiten sind beschädigt und laden nicht zum Verweilen ein. Wir würden uns über ausreichend vielfältige Bepflanzungen freuen.

Was fehlt mir am Platz an der Sonnenuhr?

Ein generelles Problem um den Altmarkt stellen außerdem die nicht vorhandenen Toiletten dar. Der Raum bietet viel Potenzial, doch dieser wird momentan nicht ausgenutzt. Auch der Autolärm sorgt für Unruhe. Uns Anwohner*innen ist aufgefallen, dass das Verkehrsaufkommen in den Jahren deutlich zugenommen hat. Die Straße am Altmarkt ist mit sehr großen Kopfsteinplastern versehen und sorgt für sehr viel Lärm. Auch die durch das höhere Verkehrsaufkommen, resultierenden Abgase tragen nicht zur Gesundheit bei. Es fehlt also eine saubere und ruhige Atmosphäre, welche bei einer Aufwertung des Platzes der Erholung und Gesundheit des Menschen zugutekommen würde.

Was wünsche ich mir für den Platz an der Sonnenuhr?

Infotafeln und ein stärkerer historischer Fokus zur Sonnenuhr würden dem Platz mehr Identität geben!



Tourist*innen (Eigene Darstellung)

Der Platz an der Sonnenuhr sollte sauber sein und die Möglichkeit zur Entspannung z.B. durch Sitzmöglichkeiten oder einer größeren Wiese geben. Weitere Gestaltungselemente wären zum Beispiel ein Springbrunnen, Blumenbeete, Mülleimer, Toiletten, Konsummöglichkeiten um den Platz herum gelegen, Schattenplätze, getrennte Fuß- und Radwege, keine Parkplätze um den Platz an der Sonnenuhr, aber dafür eine gute Erreichbarkeit zu Fuß. Eine Aufwertung des Platzes würde der Innenstadt von Cottbus guttuen und der Platz würde deutlich sichtbarer für alle Bewohner*innen der Stadt Cottbus werden.

Was fehlt mir am Platz an der Sonnenuhr?

Es fehlen Spiel- und Sportmöglichkeiten, Mülleimer und der Ort erfüllt derzeit nicht die Aufgabe eines Entspannungsortes. Der Platz sollte weniger zur Straße orientiert sein und auch eine schönere Hecke als Abgrenzung zur Straße wäre denkbar. Der Platz sollte einen historischen Fokus zur Sonnenuhr aufnehmen und mehr in die vorhandene Fläche eingebunden werden. Die Sichtbarkeit und Zugänglichkeit muss gestärkt werden, sodass der Platz nicht mehr nur als Durchgangsort dient, sondern zum Verweilen einlädt.

Nutzergruppe: Mobilitätseingeschränkte Personen

Was wünsche ich mir für den Platz an der Sonnenuhr?



Wir fordern von öffentlichen Plätzen und Freiräumen in Innenstädten ausreichend Sitzmöglichkeiten. Desweiteren erwarten wir eine gewisse Sauberkeit und das der Platz intensiv unterhalten wird. Wir wünschen uns mehr Pflanzen und Blumen, ausreichend Schattenplätze und eine zusätzliche jahreszeitenunabhängige Bepflanzung. Es wäre wünschenswert, wenn der Platz nicht mehr nur als Transitraum zwischen dem Altmarkt und dem Berliner Platz dienen würde. Eine weitere Idee zur Belebung des Ortes wäre ein Springbrunnen in der Mitte des Platzes oder einen Spielplatz, an dem wir mit unseren Enkelkindern spielen könnten.

Was fehlt mir am Platz an der Sonnenuhr?

Vor allem fehlen Sitzmöglichkeiten. Das öffentliche Leben findet hier nicht statt. Auch die Straße gegenüber vom Platz an der Sonnenuhr stört, da das Kopfsteinpflaster für sehr viel Lärm sorgt. Eine autofreie Zone und eine einfachere, boardsteinlose Zugänglichkeit zum Platz würden mobilitätseingeschränkten Personen sehr helfen. So würde ein großes Hindernis zur Überquerung der Straße wegfallen. Wir wollen Sitzmobilier, eine anschauliche Bepflanzung und erleichterte Zugänglichkeit zum Platz.

Was wünsche ich mir für den Platz an der Sonnenuhr?



Gastronomie (Eigene Darstellung)

Das der Platz an der Sonnenuhr mehr genutzt wird, und er ist leider verreckt und verwahrlost. Wünschenswert wäre ein stärkerer Fokus auf die Sauberkeit, damit der Ort zum Verweilen einlädt. Einige Gastronomen wünschen sich keinen Autoverkehr rund um den Altmarkt, da sich die Geräuschkulisse störend auf die Gastronomie auswirkt. Andere wiederum wünschen sich ein Parkhaus, da es zu wenig Parkmöglichkeiten rund um den Altmarkt gibt. Durch die parkenden Autos wird der Blick gestört und der Straßendreck wirbelt in die Geschäfte rein.

Was fehlt mir am Platz an der Sonnenuhr?

Wir als Gastronomen haben an öffentliche Plätze den Anspruch, dass diese mit viel Grün gestaltet sind. Außerdem sollte es viele Sitzgelegenheiten geben, die zum Verweilen einladen und immer sauber gehalten werden. Wir wünschen uns, dass der Platz mehr in den Vordergrund rückt und sich in die Innenstadt integriert. Zur Aufwertung schlagen wir Wasserspiele, einen Spielplatz oder für den Winter künstlerische Lichtinstallationen vor. Außerdem sollte die Sonnenuhr in den Platz integriert werden, sodass sie zum der gesamten Anlage wird.

Zusammenfassung

Die Stadt Cottbus verfügt allein im Bereich der Altstadt über eine großzügige Ausstattung mit öffentlichen Grün- und Freiräumen sowie städtischen Plätzen, die entsprechend ihrer Lage und Charakteristik jeweils sehr unterschiedliche Nutzergruppen ansprechen. Insbesondere die Einschränkungen durch die Corona-Pandemie haben in den letzten Monaten dazu geführt, dass mit einem besonderen Augenmerk auf die Grün- und Freiräume zur öffentlichen Nutzung geschaut wurde. Darüber hinaus gewinnen diese aber auch hinsichtlich der Themen Klimaschutz und Klimaanpassung, Biodiversität sowie Grünraumvernetzung zunehmend an Bedeutung. Mit dem gewachsenen Nutzungsdruck gehen auch Wünsche und Anforderungen an die Flächen einher, die für den kommunalen Haushalt mit erheblichen Mehrbelastungen verbunden sind. Im Rahmen der Nutzergruppenbefragung zum zentral gelegenen „Platz an der Sonnenuhr“ in Cottbus wurde deutlich, dass vor allem eine ansprechende Platzgestaltung mit Bepflanzung gewünscht wird. Darüber hinaus sollen die Flächen vielfältig nutzbar sein, sodass sich alle Altersgruppen angesprochen fühlen. Der Platz soll auch weiterhin zur freien Nutzung einladen und damit auch einen räumlichen Übergang vom Bereich der Stadthalle zum Altmarkt herstellen. Die Analyse- und Befragungsergebnisse bilden den Auftakt zur weiteren planerischen Auseinandersetzung der Stadt Cottbus zum „Platz an der Sonnenuhr“. Dieser soll im Rahmen des Bundesprogrammes „Anpassung urbaner Räume an den Klimawandel“ in den kommenden Jahren neugestaltet werden.



ISSN : 2702-6892



Brandenburgische
Technische Universität
Cottbus - Senftenberg

Beiträge von:

Auth, Anna Lena; Bayantsogt, Sansarmaa; Bielinski, Lisa; Bresch, Soeren; Bucko, Nico; Csala, Rozalia; Fabich, Julius; Foerschler, Johanna; Freyer, Paul Hagen; Geissler, Lukas; Gille, Thorben Marius Soenke; Graf, Julius Andreas; Haberland, Moritz Alexander Peter; Hamed, Mariam Mohamed Abdelaal; Heider, Annika; Heinisch, David; Henning, Marius; Henning, Pauline; Jahn, Lisa; John, Ruben-Noah; Johnson, Anton; Kaitschick, Karla; Kawlath, Solveig Thea Kristin; Kendel, Julian Fjodor; Kendziorra, Luca Paulina; Kindl, Michelle; Kindl; Kunze, Torsten; Lehmann, Fabian; Lehmann, Florian; Lorenz, Carolin; Melzer, Toni; Paulsen, Jakob Balint; Peiker, Undine; Pereira Witte, Alexander Joao; Pilz, Julius Anton; Potschwadek, Lasse Eric; Reinhardt, Annsophie; Richel, Nele Maria; Richter, Selma; Rosenkilde, Paul Benjamin; Rudolph, Jakob; Rudolph, Marie; Scherwinski, Lydia; Schlepphorst, Nicolai; Schmidt, Jamie Jane; Schnapke, Emil; Schrade, Kristin Eilen; Schwarz, Robert Jeremy; Seidel, Fiona; Tauber, Eric Lutz; Thoenes, Richard Valentin; Wassner, Paul; Wilhelmi, Anton; Zimmermann, Clara